

Von Igeln und dem „Ein-igeln“ im Winter

Stachelige „Flohhotels“ ☺ mit großem Appetit sind nun wieder vermehrt in unseren Gärten unterwegs – Herbstzeit ist Igelzeit. Da uns in der Praxis dann auch vermehrt Anrufe besorgter Igelfinder erreichen, möchten wir hier gerne die wichtigsten Infos zu den Stacheltieren im Herbst und Winter geben. Für weitergehende Informationen empfehlen wir die Seite www.pro-igel.de.

*** Der Igel ist ein **Wildtier**. Ohne medizinischen Grund darf er nicht ins Haus genommen werden und er sollte auch nicht vorsorglich mit Medikamenten behandelt werden.

*** Igel sind **nachtaktiv**. Wenn man sie tagsüber antrifft, ist das prinzipiell also schon nicht normal, kann aber durchaus vorkommen, wenn der Igel sehr hungrig ist. Grundsätzlich sollte man aber immer die Nachtaktivität unterstützen (z.B. durch Fütterungen abends).

*** Erst ab einem **Gewicht von ca. 500g** hat der Igel eine gute Chance, den Winter (bzw. Winterschlaf) draußen zu überstehen, **ABER**: Stichtag dazu ist jeweils der **WINTEREINBRUCH**, d.h. Dauerfrost oder Schnee oder sehr nasskaltes Wetter ab ca. 5 Grad abwärts! Vor dem Wintereinbruch darf nur ein deutlich kranker oder verletzter Igel in menschliche Obhut genommen werden.

*** Sehr spät im Jahr geborene Igel erreichen das nötige „Kampfgewicht“ ohne Hilfe oft nicht; bis zum Wintereinbruch sollte man ihnen daher an einer geschützten Stelle im Garten geeignetes **Futter** anbieten, am besten abends (z.B. Katzenfutter, Hundefutter und spezielles Igelfutter sowie Wasser – alles andere kann für den Igel tödlich enden!).

*** Wichtig für alle Igel sind geeignete **Unterschlupfmöglichkeiten** zum Schlafen, z.B. ein Holzhäuschen, ein möglichst trockener Laubhaufen usw.

*** Bitte denken Sie daran: **JEDER** Igel hat **Flöhe!** Falls also Ihre Hunde oder Katzen die gleichen Wege wie ein Igel benutzen sollten (was zu völlig unterschiedlichen Zeiten sein kann), sollten Sie Ihre Haustiere unbedingt vorsorglich gegen Flöhe behandeln!

*** Jeder **verletzte oder krank wirkende Igel** sowie jedes Stacheltier, dass bei Wintereinbruch noch keine 500g auf die Waage bringt, sollte zügig einem Tierarzt vorgestellt werden.

*** Für **ins Haus genommene Igel** ist eine Floh- und Wurmbehandlung unverzichtbar (individuell angepasst je nach Befund der obligatorischen Kotuntersuchung).

*** Einen Igel im Haus zu überwintern, bedeutet einiges an **Zeit- und Arbeitsaufwand**, denn die Stacheltiere brauchen viel Platz und sind echte „Schweineigel“ ☺, d.h. sie können unheimlich Dreck machen.

*** Idealerweise überwintern Igel, die Hilfe nötig haben, daher in speziellen **Igelstationen** oder bei Leuten, die damit schon Erfahrung haben. Bei richtig gemeinter, aber falsch durchgeführter Pflege ist die Todesrate leider hoch.

*** Wer sich als „Igelneuling“ trotzdem gerne als **„Herbergsmutter oder -vater“** betätigen möchte, sollte sich wirklich gründlich informieren (z.B. auf der oben erwähnten Seite von „Pro Igel“). Bedenken Sie dabei aber bitte auch, dass trotz bester Pflege nicht jeder Igel überleben wird – manchen haben z.B. Lungenwürmer schon so zugesetzt, dass sie trotz sofortiger Medikamentengabe sterben.

Wenn Sie sich nicht sicher sind, ob eine gefundener Igel Hilfe benötigt, fragen Sie am besten Ihren Tierarzt, ohne den Igel gleich in die Praxis zu bringen – falls ein Tierarztbesuch nicht nötig erscheint, würde der Transport nur unnötigen Stress für den Stachelkameraden bedeuten.